

Kurzinhalte der Filme

»Rassistische Mobilisierung gegen Geflüchtete«

Die Anzahl rassistischer Anti-Asyl-Proteste in Thüringen ist enorm gestiegen. In fast jeder größeren Stadt demonstrieren Menschen gegen die Aufnahme von Geflüchteten. Die extreme Rechte heizt die Stimmung weiter an und macht Geflüchtete zu Sündenböcken. Seit Sommer 2015 gab es zudem mehrere Anschläge auf Geflüchtetenunterkünfte in Thüringen.

Aber es gibt engagierte Menschen, die sich den Rechten entgegen stellen.

„Jeder Mensch sollte das Recht haben, sich für ein besseres Leben entscheiden zu können und die Chance haben, so eines hier auch zu finden. Und ich finde problematisch, wenn Menschen das anderen absprechen aufgrund ihrer Herkunft.“

– Romy Arnold, Thüringer Bündnisse gegen Rechts

»Menschenfeindliche Einstellungen in der Gesellschaft«

Menschenfeindliche Einstellungen sind nicht ausschließlich am rechten Rand der Gesellschaft zu finden. Seit Jahren bescheinigen Umfragen einem großen Teil der Thüringer Bevölkerung ein extrem rechtes Weltbild. Akteure der rechten Szene können darauf zurückgreifen und finden mit ihren Positionen Zuspruch in der Mitte der Gesellschaft. Besonders Sprache und Rhetorik transportieren dabei extrem rechtes Gedankengut.

„Über rechte Begriffe werden Ideologien transportiert. Und wir sehen, dass es unterschiedliche Strategien der extremen Rechten gibt, ihre Weltbilder in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen[...] , die dann dort benutzt werden und fortwirken.“

– Lenard Suermann, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung

»Antisemitismus heute«

Antisemitismus ist in der heutigen Zeit noch immer eine Bedrohung. Insbesondere in der extremen Rechten gehört er zum Standardrepertoire. Juden werden für verschiedenste gesellschaftliche Erscheinungen verantwortlich gemacht. Israel spielt für antisemitische Projektionen dabei eine wichtige Rolle.

Weil Antisemitismus auch in der gesellschaftlichen Mitte existiert, ist es wichtig, sich mit antisemitischen Einstellungen auseinanderzusetzen.

„Antisemitismus ist eine Weltanschauung, in der Jüdinnen und Juden zur Ursache allen Übels erklärt werden. Deswegen können die Zuschreibungen auch sehr vielfältig sein – sie können sich gegen das Judentum richten, aber auch gegen die vermeintliche Rolle von Juden in der Wirtschaft oder anderen Lebensbereichen.“

– Dana Ionescu, Politikwissenschaftlerin

»Kommunalparlamente als Bühne«

Die NPD sitzt in vielen Kommunalparlamenten in Thüringen. Dabei gibt sie sich bürgernah und demokratisch. Im Rahmen ihrer parlamentarischen Arbeit versucht sie andere Parteien, Verwaltung und politische Gegner vorzuführen.

Jedoch haben einige engagierte Abgeordnete der NPD den Kampf angesagt, indem sie deren Strategien und Pläne offenlegen und ihnen Paroli bieten.

„Wir wollen durch unser Agieren immer deutlich machen, dass hier jemand ist, der eigentlich unsere demokratischen Grundüberzeugungen ablehnt.“

– Denny Möller, Stadtrat Erfurt, SPD-Fraktion

»Erlebniswelt RechtsRock«

In Thüringen spielt RechtsRock für die Neonaziszene eine wichtige Rolle. Jugendliche sollen mit der Musik angesprochen werden, auf Veranstaltungen werden Kontakte geknüpft und gepflegt. Die NPD finanziert mit RechtsRock-Großveranstaltungen ihre Politik.

Um menschenfeindlichen Einstellungen etwas entgegen zu setzen, ist es wichtig alternative Angebote zu schaffen. So produziert beispielsweise das Projekt *Handmade* einen Sampler mit eigener Musik gegen Rechts.

„RechtsRock hat für die rechte Szene eine vielfache Bedeutung: Sie schafft Identität, Gemeinschaftsgefühl – es ist ein eingeschworener Kreis, der das hört – sie verbindet natürlich auch. Aber sie hat zwei große Faktoren, die wir auch beobachten können: das ist einmal die ideologische Öffnung, also Menschen heranzuführen an die Ideologie [...] und es ist natürlich eine große Einnahmequelle.“

– Mikis Rieb, Politikwissenschaftler

»Immobilien der Szene«

Neonazis besitzen und nutzen mehrere Immobilien in Thüringen. Dadurch haben sich in einigen Orten ernsthafte Bedrohungen und Angsträume entwickelt.

Egal ob Konzerte, Parteitage oder Strategietreffen – Immobilien in Thüringen sind ein wichtiger Rückzugsort für die extreme Rechte aus ganz Deutschland.

Zivilgesellschaftliche Akteure schaffen es dennoch durch vielfältiges und engagiertes Handeln rechten Immobilien etwas entgegen zu setzen.

„Ich halte es für elementar wichtig, wenn man Probleme mit rechtsextremen Wohnprojekten hat, dass alle Beteiligten auf der unteren kommunalpolitischen Ebene, also in den Gemeinden, in den Landkreisen zusammen mit der Verwaltung aber insbesondere auch mit der Bevölkerung im Ort [...] an einem Strang und in eine Richtung ziehen.“

– Onno Eckert, ehemaliger Bürgermeister Crawinkel